

Kultur-Film
Matinée

Ufa, Alle Promenade
Eine ganz besondere Freude für alle Sportler und Freunde der Natur!

Sonntag
17. Okt., 11½ Uhr vorm.

Neu für Halle!
Der österreichische Skilehrer und Bergführer

Urschler
spricht persönlich zu seinen Schülern



Salzburger Skiland
und
Skiwinter in den Dolomiten

Alpine Ski- und Bergfilme, die zu den schönsten gehören, die bisher gedreht wurden!

Ski-sport in höchster Vollendung. Touren von unerörterter Kühnheit, Schaub, Tempo und Fröhlichkeit.

Wunderbare Berglandschaft im Winter und im Sommer!

Die Presse schreibt: Die Fülle und die Schönheit der gezeigten Bilder einzeln aufzuführen ist unmöglich. Die Schönheit der Dolomiten, des Grödenrales, der Salsberger, der Marolats, Langgallungens sowie das wunderbare Salzburger Land, die hohen Tauern, der Zillertal und der Pinnauer Alpen schlagen alle Besucher in ihren Bann!

Die Jugend hat Zutritt!

Preise der Plätze: RM 0,50 bis 1,50. Kartenvorverkauf an der Kasse

Gasthaus Beuchlitz
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober 1937

Kirmes
Ab nachmittag 3 Uhr BALL
Es laden freundlichst ein
Oskar Schubert und Frau

Auf zum fröhlichen Winzerfest

Hotel Hohenzollernhof
zum Fest der deutschen Traube und des Weines am Sonnabend, 16. und Sonntag, 17. Oktober, ab 19 Uhr

KONZERT
im stimmungsvoll dekorierten Restaurant Ferner 10 da n Sonntag ab 19 Uhr Künstlerkonzert

BAUERNHEIM
früher „Haus der Landwirte“
Franchisestraße 8, Fernruf 219 12

Sonnabend, den 16. Oktober 1937
Rheinischer Abend
mit Konzert und Tanz
Komme jeder mit guter Stimmung

Kaffeehaus Hartmann
Dilau
Sonnabend, den 16. Oktober und Sonntag, den 17. Oktober

Inliges Fest der deutschen Traube

2. Woche

Katrinoten

Der grandiose Ufa-Film mit
Lida Baarova / Mathias Wieman
Hilde Körber, Paul Dahlke, Bruno Hübner, Kurt Seifert

Ein Film voller ungewöhnlicher Eindrücke und Ereignisse, die das tragische Idyll einer Liebe zwischen einer Französin und einem Deutschen in einem französischen Etappenort während des Weltkrieges umschließen

Das Ereignis von Halle!

Ufa-Theater **Alle Promenade**

Werktag: 4.00 6.30 8.10 Uhr
Sonntag: 3.00 5.40 8.10 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

MNZ, die große Zeitung der neuen Zeit!

Besuchen Sie die große
HERBST-MODENSCHAU
der „Neuen Modenwelt“

der neuen Modenzeitschrift für Kleidung, Wäsche, Handarbeit! — Es werden über 50 Herbst- und Winter-Modelle gezeigt, zu denen neue „reparierte“ Ultime-Schnittmuster angefertigt werden!

Montag, 18. Oktober, 4 Uhr und 8 Uhr,
im Stadtschützenhaus/Halle, Eintritt 30 Pf.

Beginn des Vorverkaufs 8 Tage vorher an unserer Sammelkass!

Eichenauer
Halle (Saale), Große Ulrichstr. 12-25

MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung

Ich gebe hiermit öffentlich bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage die Gastwirtschaft in unserer Grundbesitz Wüstenschloß, 21

„Stadt Brandenburg“

in eigene Bewirtschaftung übernehme.
Gleichzeitig lade ich zu der am Sonnabend, dem 16. Oktober stattfindenden Eröffnungsfest freundlichst ein.

Küche und Keller bieten das Beste
Diverse Biere:
Engelhardt, Wernigeröder Grenzquell
Klara Hildebrand

Winnereifest im Heidekrug
Sonnabend, d. 16. Oktober
Sonntag, den 17. Oktober

Fest des deutschen Weines

unter Mitwirkung des bekannten Humoristen **Arthur Schragel** vom Leipziger Schauspielhaus sowie der beliebten Tanzkapelle u. Leitung von **L. Lohmiller** - Stimmungsvolle Dekoration
Tanz - Humor - Stimmungsvolle Dekoration
Ende 8 Uhr

Am Reichshof
Burgstraße 27
Ganz groß!!!
Morgen Sonnabend, 16. Okt. 37
Eröffnung der guten Stube
Sonntag, 17. 10. 37 großer Saal
Winnereifest
Heinz-Fuchs-Orchester Leipzig

Altenberg's Weinstuben
Große Märkerstraße 14
Schoppen-Weine
in bekannter Güte

Wieder ausverkauft
war das Ergebnis unserer letzten Veranstaltung mit diesem hervorragenden Film!
Deshalb zum 3. Male

morgen Sonnabend in einer Sonderspätvorstellung
11 Uhr abends

LIEBE
Das Drama einer jungen Ehe

Ein französisches
Meisterwerk
in dessen Mittelpunkt eine junge Frau steht, der wegen eines tragischen Unfalls das Gelte das höchste Glück versagt bleiben muß

Es ist eine Meisterarbeit der Franzosen, Liebesprobleme mit aller Fröhlichkeit und doch mit großer Dolchkatze zu behandeln

Karten im Vorverkauf an der Tageskasse
Ufa, Alle Promenade
Sonderveranst. Fährd., Düsseldorf

Riki
Humor, Spannung
Benutzer
in dem neuen Tobis-Film
Gabriele
eins - zwei - drei

Eine Komödie voll heller Lebensweisheit, in der allen „Angehern“ eine erfrischende Aderreibung gegeben wird.

In den Hauptrollen:
Marianne Hoppe, Gustav Fröhlich, Grete Weiser, Harald Paulsen u. a.
Werktag: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Beilangt überall die m n z

Rundfunk-Programm
Freitag, den 15. Oktober 1937

Leipzig

6.30: Frühkonzert. — 8.00: Jungmannstift. — 8.30: Kleine Musik. — 9.30: Kleine Musik, die Brautzeit. — 9.55: Wasserland. — 10.00: Der Robert ruft, die Jugend folgt. — 10.30: Die Fußballknappen von Halle 04. — 10.45: Wetter; Programm. — 11.35: Heute vor... Jahren. — 11.40: Winter im Ofen. — 11.55: Zeit; Wetter. — 12.00: Musik für die Arbeitspause. — 13.00: Zeit; Wetter; Nachrichten. — 13.15: Mittagskonzert. — 14.00: Zeit; Nachrichten; Börse. — 14.15: Musik nach Zeit. — 15.10: Telegramm an Hitler: A. Brüning bedankt. — 15.30: Bald geht ich auch das Weizen an, die Kette harri des Weines. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00: Zeit; Wetter; Wirtschaftsnachrichten. — 17.10: Ans „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. — 17.50: Märchen der Weltfahrt. — 18.10: Uns alle bindet ein heiliges Band. — 18.40: Imperium; Heidekreis; Unterleibes-Hom. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Froh! Vaterland! — 20.10: Zentrum des Reichsorganisationsleiters Dr. Leo zum Winterhilfsfest 1937/38. — 20.20: Musik aus Dresden. — 22.00: Nachrichten; Sport; Wetter;

Deutsches Land
6.30: Fröhliche Morgenmusik. — 10.00: Welt an der Arbeit. Kampf gegen ein Unheil. Der Holzerbauer, Schenken und Wöhrer. — 10.30: Die Fußballknappen von Halle 04. — 11.35: Deutscher Gewerbetreibend. — 11.40: Wasserfont in Ofen. — 12.00: Musik zum Mittag. — 12.50-13.15 (Pause): Zeitungen der Deutschen Gewerbetreibend. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Märchen — von jetzt bis drei! — 15.00: Wetter; Börse; Programm. — 15.15: Regenbericht erzählen konnte... — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00-17.10 (Pause): Es brennt! — 18.00: Gute Zeiten machen auch weif... Zur Erinnerung an Walter Fleg. — 18.30: Gute alte Bekannte. — 19.00: Bericht; Wetter; Nachrichten. — 19.10: Die Berliner Gewerbetreibend spielen. — 21.00: Zentrum des Reichsorganisationsleiters Dr. Leo zum Winterhilfsfest 1937/38. — 21.15: Der Tag hingt aus... — 22.00: Wetter; Nachrichten; Sport. — Unzufrieden! — 22.30: Zeit; und Unterhaltung. — 22.45-23.00 (Pause): Deutscher Gewerbetreibend. — 24.00: Endschluß.

Ihr bester Kunde

ist der Zeitungsleser.

Der kluge Geschäftsmann bevorzugt daher für seine Antikindigungen stets die **MNZ**

Schauburg 4, 6, 8, 20
Ab heute Freitag!
Albrecht Shoenhals
Sabine Peters, Hilde von Holz, Paul Henckels
in dem gewaltigen Großfilm:
Die gläserne Kugel
Der große sensationelle Aristenfilm
Auch für Jugendl. zugelassen

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 30 bis gegen 22½ Uhr
Gastspiel: Gabriele Schenker-Debnick
Sich liebe Dich
Koblenz. v. Roman Stenarowicz
Sonnabend, 20 bis gegen 22 Uhr
Zar und Zimmermann
Komische Oper von Albert Koenig

Musikalien
bei **Arno Rammelt**
Barthlerstraße 12
Merfeburger Hof
Merfeburger Straße 64
Jeden Freitag **Preisfest**
Alleinige Verkaufsstelle
Sonnabend und Sonntag **TANZ!**
Es laden freundlichst ein **Max Sange**

Kaffeeausflug nach Haus Anenjee
(Lunapark) Leipzig-Wahren
Mittwoch, den 20. Oktober 1937

Konjert, Tanz, Kabarett im großen Refektorium
kein Eintrittsgeld!

Auf Wunsch verbilligtes Kaffeegeld
14.35 Uhr ab Halle (Saale) an 20.11 Uhr
14.58 Uhr an Leipzig-Wahren ab 19.46 Uhr
Fahrpreis hin und zurück nur **0,90 RM.**
Ratenverkauf ab sofort in Halle (Saale) bei der Bahntarifenabgabe und bei den Herr. Bürok.

Sonntag! Am 7. November billiger Sonderzug nach Berlin aus, zurück nach Leipzig
Leistung: Badepreis ab Halle nur 8,20 RM
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale)

Wasser-Wächter-Dienst. — 22.20: Kunstbericht. — 22.30: Tanz bis Mitternacht. — 24.00: Endschluß.

Der Unwiderstehliche

Auf der Rue Mabeleine in Paris... diese bewährte Waage aus der temperierten...



Feierabend! Herunter mit Schwanz und Krattschmütz!...

Wenn wir beraten, daß Anna Andra, die sich ein demal als Schützlingin...

Alle Garde in Ostpreußen

Reichsüberungen Rg. Ziehlers im 'Bund deutscher Osten'

Am Sonntag unternehmen bekanntlich 500 der Ältesten...

Im Verlauf des Abends behandelte Ortsgruppenleiter...

75 Jahre Kaufmännischer Verein

Der Kaufmännischer Verein zu Halle e. V. feiert am 19. Oktober...

Die Vereinstätigkeiten Beförderungsmaßnahmen werden ab heute im Anzeigenteil veröffentlicht.

Jede Außenbeleuchtung ist gelöscht

Richtlinien für die 'Verdunkelung' durch den öffentlichen Verkehr

Über die 'Verdunkelung' in den Häusern ist bereits in einem vorhergehenden Artikel...

Grundsätzlich darf bei der 'Verdunkelung' jede Beleuchtung unter freiem Himmel gelöscht sein...

Während der 'Verdunkelung' fahren alle Kraftfahrzeuge...

mit abgebenbetem Licht (Stadtlit) fahren, Schluß- und Bremslichter...

Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen...

Reform der Bürgersteuer

Ermäßigung für kleine Einkommensempfänger über 50 Jahre

In einem gemeinsamen Erlass des Reichsfinanzministers...

Finanzämter bei der Ermittlung der Einkommensteuer...

Kurzzeitel der Hausfrau

Auf dem heutigen halbtägigen Wochenmarkt werden...

Obst und Gemüse: Tafeläpfel 30-35, Äpfel 15-25...

'Großer Samstag-Nachmittag'

Der Nachmittag des 16. Oktober wird durch die Rühmter...

Gute Ergebnisse des WSW. in Ammendorf

Ehrenurkunden für die Mitarbeiter - Mit Zuversicht an die Arbeit

Wie im ganzen Reich hat auch in Ammendorf eine rührige Tätigkeit...

Während es in Deutschland unauffhaltsam aufwärts geht...

Kreisamtsleiter Kube l. wie darauf hin, welche Schweregezeiten in anderen Staaten...

Man kauft Fischer Mäntel

Damen-Ulster in warmen Winterstoffen engl. gemusterter Art...

Damen-Ulster in Qualitätsstoffen in Velour, Bouclé und in Noppenstoffen...

Damen-Wintermäntel mit wunderschönen Pelzbesätzen...

Damen-Slikker in uni und fach gemusterten sowie dezent karierten...

Damen-Wintermäntel mit wertvollen Pelzbesätzen in einfarbigen...

Damen-Wintermäntel in Qualitäts-Bouclé-Stoffen...

Damen-Mäntel in hervorragenden Stoffen mit verschiedenen...

Angebote aus unserem Kinder-Paradies:

Entzückende Baby-Mäntel in Velour mit Pelzrolle in rot und blau...

Kinder-Mäntel mit ohne Besatz in schönen, warmen, molligen...

Kaufen Sie Qualität von FISCHER + CO Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Kleidung...

Oeldruck, Plüsch und Goldfisch

Schluß mit der „guten Stube“

Ein offenes Wort zur Wohnkultur / Von Walter Vollmer

In den letzten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts wurde ein Ungehöher geboren, das sich allen verweirten Tischgeschmacken um Trost bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Und nicht nur das: Es wurde und wird sogar noch gepflegt, sowohl von ganzen Familien, die sonstlich sehr ordentliche Leute sind, als auch von alleinlebenden Männern mit aristokratischer Vergangenheit oder sentimental-romantischen Neigungen. Dieses Ungehöher nennt sich im hohen Maße geistreiche Liebe mit Unbunt. Seinetwegen kommt es zu Belästigungslagen gegen unvorsichtige Bekannte, die etwas von „Gerümpel“ zu murmeln sich unterlassen, leinetwegen bleiben ein oder zwei Zimmer der Wohnung jahraus, jahrein unbenutzt, leinetwegen flieht der gute Vater bisweilen an Feiertagen dem Kreis seiner Ehen und leinetwegen wird dies Philippia hier geschrieben, weil das Ungehöher endlich einmal erkannt werden und allmählich verschwinden muß.

Die „gute Stube“! Ah, wach ein Herr von Wäberbüchsen stellt sie allen gut gemeinten Angriffen gegenüber! Da ihre Sprache kumm, aber schauerlich ist, sprechen ihre Pfleger und Pflegerinnen laut und vermeintlich von „Kunstgeschmack“, von „individuellem Geschmack“, von der „Heiligkeit und Unantastbarkeit der Erinnerung“, seien sie nicht lausig werden und dem wohnlichen Berater zu Beschäftigung des Ungehöwers ein für allemal unterliegen. Die guten Leute sind in diesem Punkt bei aller Verdinglichkeit und Gemächlichkeit meistens sehr empfindlich, weil sie Säulen ihrer Stuben sind.

Die Festhaltung solcher Grundgesichtspunkte verzichtet uns, die „gute“ oder auch böse Stube (auch Salon genannt) unerschrocken auf ihren Wert nach hin zu untersuchen. In mehr als durchsichtigen Fällen schämen sich diese Geschmacksgelehrten, diese zu Möbel, Gerät und Plüsch geborenen seelischen Budegenen, hinter verschlossenen Jalousien, zu bestimmten Stunden (meistens Freitags), vor allem vor Kindern und Bekannten, um ihre Behaglichkeit mit Scheuerlappen, Wabekunst und Böhnerwachs auf die Raue, um sich belächeln zu lassen. Es geht zu ihren Geschicklichen, Kraut, ihre verführerischen Wunden, wobei der sigarrenrauchernde Hausherr (der Wache und des Kampfes wegen!) oder die mit den Schreden verborgener Wirklichkeiten unvertauschten Kinder die Zeitbragenden zu sein pflegen.

Die „gute Stube“! Ihre Tyrannie geht hellenweise so weit, daß sie Benutzung und Entwürdigung, zwei Begriffe, die nichts miteinander zu tun haben, für identisch erklärt und läßt immer in solchen Angelegenheiten irgendwas zu bröckeln oder zu kürzen beliebt. Die in der Unnahtheit einer seelischen Haltung aufsteigende Bosheit stellt die spitzigen Augenböckchen immer und wieder vor, das nach den einschüchtern mathematischen Gesetzen bei kleinsten Ergötzerungen zu kürzen hat und

führt. Zu den Eigenümlichkeiten „guter Stuben“ gehört also wenn nicht völlige Dunkelheit, so doch ein lautes Dämmerlicht unter Luftabhängig, darin Ungehöher der Sage zufolge gern zu hängen pflegen. Diese schaumrige, atembeklemmende Dämmerkeit weicht dem Tageslicht an hohen Festtagen, bei Kindtaufen und Notarztsbesuchen. Darauf ist die auffällige Halbbarkeit der vielen, vielen Dinge zurückzuführen, die von Licht, Frigen und Dientausch unbehelligt bleiben.

Was sind das nun für Dinge? Zunächst: Der berühmte Oeldruck, darauf ein Träger mit einem behärrten Wäberer hedeheft ringt,

hart am jähren Abarund natürlich, und der die Unterschritt trägt: Du oder ich!

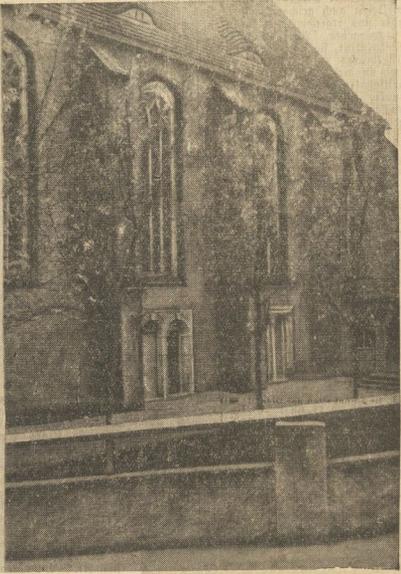
Die Arienländer gehetwetter Volkstorten (wo die Schürfelstaple immer etwas feucht ist), der in unendlichen Variationen junge Liebe, Anichten von Augsburg, Biedererennen und den Großvater als Kretur selbsthaft. Dann: Eine Parterriere von erschütternder Eindringlichkeit: Am runden Glas, hoch oben auf dem Umbausa, flimmert ein Goldfisch ohne Sand, Licht und Pflanzen dem Zweck seiner Bestimmung nach, wobei er aus unferer genauen Erkenntnis der Dinge das Pech hat, zu den

jähsten, ausdauerndsten Gattungen der Stuben-Hähe zu gehören.

Aber das ist nicht alles! In wohlbehüteter Feiertagszeit türmt sich Möbelstaud auf Möbelstaud. Da hier stehen sich die Dinge mitlich hart im Raum, (Wie auch?) Maßstab stellt festbestellte Gattungen, Porzellanlagen mit erhöhter Pöte entpuppen sich netlich als Kaffeekannen, eine breitbeinige Staffelei verzögert sichhaft ein hoch verblühtes Gemälde und verzerrt den ordnungsmäßigen Durchgang zum Klavier, das in gentillischer Unordnung Notenbündel zu seinen Füßen angelegt bekommen hat.

Dieses Gerümpel hat einen Dafeinsweck, aber keinen Bestimmungswert! Einen Sinn hat es gewiß, aber wach ein hoch-patheitischen Sinn hat dieser Kuli mit stidid und Gerümpel, der vorzüglich will, was nicht nur nicht da ist, sondern auch nicht hierher gehört.

Aber es geht ja nicht so sehr um diese Ansammlung über, falls verhandener und hoch pranzender Familienartikeln, für die sich eine zurechnende Verwendung finden würde, als um



Die aus dem 15. Jahrhundert stammende Torgauer „Alltagskirche“ wird, wie wir mitteilen, am kommenden Sonntag durch Reichsden neugeschalteten Innenraum und eine Außensicht der Kirche

Hintermies ist der Teufel hoo Der Roman einer abenteuerlichen Frau Von W. Schneider

1. Fortsetzung Und nun also ist er gekommen und hat Peter einen Koffer angetroffen, den auch Hanna Danier weiß nach im Warenhaus.

Als er mit Peter ins Haus geht, um die junge Margit zu begrüßen, tritt ihm Uina, das Hausmädchen, mit einem Brief und einem Telegramm entgegen. Beides ist soeben gebracht worden. Am übrigen behält ihm Mutter Waren, er solle sich sofort zum Frühstück einhalten.

Bon bricht die Post auf, sein Brief überflutet den Inhalt, ärgerlich ist er ein paar „Teufel, Teufel“ hervor, fragt sich hinter den Türen und legt sich abwechselnd zu Peter: „Entschuldig mich! Ich muß das erst erledigen!“ Schon läuft er die Treppe hinauf und verschwindet in seinem Arbeitszimmer.

John Minuten später kommt er wieder herunter. Er hat telephonisch eine Depesche angelesen, doch die wichtige geschäftliche Angelegenheit wühlt in ihm weiter; er kann sich nicht davon freimachen, auch dann nicht, als er die Wohnküche betritt.

Peter schmeißt aus seinem Sessel hoch und legt etwas, das Bon überhaupt nicht hört. Dann flieht er Hanna Sauier.

Die sehr schlaffe, sehr blonde Dame flieht vom Kamin, in dem ein Holzfeuer prazelt. Die Hände im Rücken verdrängt, die Füße gefesselt, sie lehnt sie gegen die Wand und lächelt schmal und nicht ihm jetzt in die

Augen. Erst, als er weiß auf sie zugeht, kommt sie ihm ein paar Schritte entgegen. Er reicht ihr die Hand und sieht, wie eine zarte Röte über ihr feingehauchtes Antlitz blüht, aber gleich wieder verschwindet. Er erndet ferner, da ihre grauen Augen oder dunkler wirken und daß das schmale Lächeln ihres roten Mundes eigentlich hilflos ist. Während er sie in seiner Schatzen, herzlichen und etwas gleichgültig betrachtet, erndet ferner, da ihre grauen Augen oder dunkler wirken und daß das schmale Lächeln ihres roten Mundes eigentlich hilflos ist. Während er sie in seiner Schatzen, herzlichen und etwas gleichgültig betrachtet, erndet ferner, da ihre grauen Augen oder dunkler wirken und daß das schmale Lächeln ihres roten Mundes eigentlich hilflos ist.

Er findet sie sehr viel hübscher als damals; es sind die Augen und der so besonders geformte Mund. Aber in die Seele schauen läßt sie sich nicht; man muß auf der Welt sein, sie ist sicher sehr schwierig und verwirrt. Und Peter braucht eigentlich eine ganz andere Frau, einen einfachen, klaren Menschen. Bon befreit auch die Neugierde seiner Mutter nicht. Unmöglich kann er sich Hanna Hauier als seine eigene Frau vorstellen. Hanna würde seine Arbeit gefährden; sie würde ihn zwingen, dauernd über sie nachzudenken. ... Und indes er noch mit ihr spricht, fällt der Komplex der noch nicht ganz verarbeiteten geschäftlichen Angelegenheiten wieder über ihn her. Hat er nicht eben einen Brief gefolien? Warum gleich eine Antwort? Er hätte ruhig noch ein paar Stunden damit warten können. Sandtröber, der schmeichele Einwirkungsfähigkeit, einer seiner besten Kunden wollte ihm eine Karte stellen, weiter nichts. Mit dem sollte er ganz anders um-

springen — lufchen muß der, wie ein Hund! Ist es anständig, derart die Presse zu drücken? Gleich darauf hört er Mutter Marcs Stimme aus dem anstehenden Schimmer: „Bon, wie lange willst Du mich noch warten lassen? Der schöne Spediententisch ist schon ganz kalt!“ Er lacht verwirrt auf, verneigt sich vor Hanna: Verzeihung — ich komme gleich zurück!“ Hoffig geht er ins Schimmer hinüber.

Hanna karrt auf die Tür, die Bon hinten loeben hinter sich geschlossen hat. Das schmale Lächeln ihres Mundes verschwindet, als habe sie eine Masse abgenommen. Ihr feines, ausdrucksvolles Gesicht entspannt sich jäh.

Peter blickt mit aufgerissenen Augen auf sie herunter. Es ist elf; aus einem entfernten Raum hört man eine Uhr schlagen. Drüben im Schimmer spricht Bon mit seiner Mutter, weich und ängstlich; doch was sie sagen, versteht man nicht. Draußen pfeift der Wind uns Haus; anscheinend verdrängt sich das Wetter. Am Kamin prasselt die Scheite, und die Klammern lodern hell.

Hanna! sagt Peter, „was ist mit Ihnen?“ Ein Rud geht durch sie hin; sie sieht ihn an, aber mit einem Blick, den er nicht begreift. Das seltsame Abweiden und Wäde ist auch in ihrer Stimme. Sie fragt: „Meinten Sie etwas, Peter?“

„Ja, was haben Sie?“ „Ach? Nichts. Ich fahre jetzt nach Welterland, mit dem nächsten Zug. Beforderungen machen, mein Lieber!“ Raus geht es an ihm vorüber.

„Sprich nicht so laut, Mutter!“ sagt Bon. „Mann könnte es drüben hören.“ Mutter Waren hat manchmal ein etwas narrendes Organ. Sie sitzt ihrem Sohn gegenüber. Er ist gerade, mit einem Spedienten fertig geworden. In allen Tonarten hat sie Hannas Liebesgedanken, aber jetzt wird sie heftig. Sie denkt nicht daran, ihre Stimme zu dämpfen. Und deshalb, beim Jung, weil sie Charakter hat, weil sie festig ist und weil sie weiß, was sie will — deshalb paßt sie nicht zu ihm. Er ist ein Windhund.“

„Sag das nicht, Mutter! Er hat sich sehr geändert.“

Er ist und bleibt ein Windhund. Sie weiß viel zu schade für ihn. Einen ganz anderen Mann braucht sie. Hart muß der Mann sein und was wollen, was wirklich Großes und Gutes wollen. So wie Du mußt er sein — so wie Du, mein Jung!“

„Da haben wir den Salat!“

„Wie meinst Du das?“

„Ich weiß ja schon, woher der Wind weht, Mutter.“

„Ach, Peter hat Dir wohl schon was gesagt? Na ja, er soll ruhig wissen, wie ich darüber denke. Er solle ruhig wissen, meinetwegen. Sie Dir nicht diese Hanna Sauier, nicht zu ihm. Sie ist ein nobles Mädchen und ein feines Mädchen. Und Kinder will sie haben, wenn sie mal heiratet; sie hats mir selber gesagt. Sechs will sie haben!“

Bon schmunzelt behaglich. Er hat es gern, wenn Mutter Waren in Schwung kommt; sie ist dann plötzlich dreißig Jahre jünger. „Gut!“

„Mir viel zu schwierig. Ich hob ja auch jetzt das Kinderheim; ich brauch' keine Frau. Er steht auf.“

Mutter Waren schüttelt bestimmet den Kopf. „Das man für Sorgen mit Dir hat! Jetzt wirst Du vierzig, und immer noch keine Frau!“

„Ich des 'n Jähling?“ Ein Mann wie ein Baum und seine Frau! Undgretlich!“

„Bon lacht und geht hinaus. In der Wohnküche findet er Peter allein. Die langen Beine von sich gestreckt, so list er vor dem Kamin. Er hat wohl lange ins Feuer getarrt; seine Augen sind so schlammig gerötet.“

„Wo ist Hanna?“ fragt Bon. „Nach Welterland gefahren“, brummt Peter, „dabe ich sie verjaagt.“

Kolonien sind uns keine „Last“

Ein eisernes Gebot unserer Raumnot - Versailler Rechtsbruch muß geligt werden

Der Führer hat seit der Machübernahme wiederholt die Forderung nach Kolonien geäußert und zuletzt wieder in seiner Rede vor den Bauern auf dem Wälderberg...

Die Worte eines englischen Staatsmannes vor der Wälderbergversammlung in Genf werden aber vom Sprecher selbst nicht als Antwort angesehen werden...

Deutsche Pionierarbeit

Aber das Füllhorn des Welthandels, das uns Herr Eden so großzügig eingehalten hat, steht uns nicht zur Verfügung...

So könnte uns Weltwirtschaft über das Doppelte unseres Bedarfs an Eisen liefern, den wir für Schiffe, Eisenbahnen, Maschinen brauchen...

Nur einige Beispiele sind hier aus unserer Außenhandelsstatistik herangezogen worden. Wir hätten Kautschuk und Baumwolle...

Unter sich verteilt

Das Versailler Schandbündnis hat Deutschland durch die Entzug der Kolonien auf keinen eigenen freien Raum beschränkt...

Ergebnis sind auch die Güter dieser Welt verteilt. So kommt fast die gesamte Aus-

beugung der Welt aus dem britischen Weltreich. Mehr als die Hälfte des Kautschuks und des Kaffees der Welt wird in den britischen Kolonien gewonnen...

Der fünfte Punkt der vierzehn Punkte des amerikanischen Präsidenten Wilson, die als Grundlage der Friedensverhandlungen dienen sollte, sah eine freie, weltweite und unbedingte unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche vor...

anderer Meinung. Sein Ziel lautete Annexion der deutschen Kolonien. So kam es dann am 24. Januar 1919, genau zwölf Tage nach dem Ver. Rat der Völker zum ersten Male getagt hatte...

Oberst Löb legt Rechenschaft

Ein Jahr Vierjahresplan

In Berlin fand eine Kundgebung der Technik unter dem Leitwort „Deutsche Werkstoffe“ statt. Die Schirmherrhaft hatte der Beauftragte für den Vierjahresplan...

Oberst Löb legte die Zusammenhänge dar, in denen die deutschen Werkstoffe als Rückhalt des industriellen Teiles des Vierjahresplanes stehen...

Dabei konnte den Austauschmaßnahmen eine große Bedeutung an dem die Güterrechte zu verringern. Hier rühmten die Leichtmetalle, insbesondere Aluminium und Magnesium...

Der Redner streifte sodann die Probleme der Rüstung und der Mineralienproduktion. Nach Abschluß des ersten Jahres des Vierjahresplanes könne er feststellen, daß die Bilanz dieses ersten Jahres akzeptabel ist...

Reichstagung der Banken

Grundrühliche Rede Dr. Frauts

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen in der DRG, begann ihre zweite Reichsversammlung. Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft, Rudolf Densen...

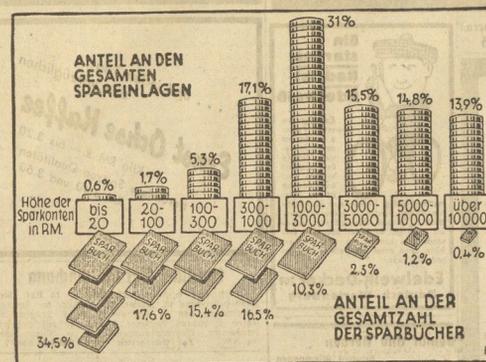
Den grundsätzlichen Vortrag hielt Reichsminister Dr. Frauts, der über das Wirtschaftskrisenjahr 1937 sprach. Zum ersten Male hätte die nationalsozialistische Gelehrung die Notwendigkeit der Sicherung der Substanzwerte einer Nation beachtet...

Börsenbericht der MNZ vom 14. Oktober

Mitteleuropäische Effektenbörsen: Fest Unter dem Einbruch der deutschen Reichsbank...

Berliner Metallionierung: Metallionen in RM. Die 100 Aluminium, Elektrolyt...

15 Milliarden gespart



Die Spareinlagen belaufen sich Ende 1936 auf 14,4 Milliarden RM. und waren damit um 800 Millionen RM. höher als am Ende des Vorjahres. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der Jahresstatistik geben einen genaueren Überblick über die im Umlauf befindlichen Sparbücher...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Schleier Eisenwerkstatt GmbH & Co., Leipzig-Blasewitz. Bei der Leipziger Spinnfabrik Garb & Co. Spinn- u. Weberei, Leipzig, hat die Geschäftsleitung im Laufe des Geschäftsjahrs 1936/37 erhebliche Erfolge erzielt...

Die Leipziger Betriebsverbände. Die Leipziger Betriebsverbände haben am 1. Oktober 1937 eine außerordentliche Versammlung abgehalten...

Gewerkschaftskommunisten im Mitteldeutschen. Die Gewerkschaft „Einheitsbund“ in Halle, Ostpreußen, hat beschlossen, auf Grund der neuen Tarifverträge...

Unterbrechung im Güterverkehr. Die Unterbrechung im Güterverkehr hat sich im letzten Viertel des Jahres verschärft. Der Reichsbahnübertragungsstellen...

Table with market data for the Berlin Stock Exchange (Berliner Börse) as of October 14, 1937. It includes sections for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuergutschriften, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Kreditanstalten und Körperschaften.

Table with market data for the Leipzig Stock Exchange (Mitteleuropäische Börse (Leipzig)). It includes sections for Industrie-Aktien, Amtlicher Verkehr, and Freie-Verkehr.

Table with market data for the Berlin Metal Exchange (Berliner Metallionierung). It lists various metal prices such as copper, zinc, and aluminum.

Table with market data for the Berlin Metal Exchange (Berliner Metallionierung). It lists various metal prices such as copper, zinc, and aluminum.



Fest der deutschen Traube

Guter Wein ist ein Genuß — den man sich auch leisten muß!

Werbetage für den deutschen Wein am 16. und 17. Oktober 1937

Trunken müssen wir alle sein!
Jugend ist Trunkenheit ohne Wein!
Trinkt sich das Alter wieder zur Jugend,
so ist's eine wundervolle Tugend,
Für Sorgen sorgt das Leben,
und Sorgenbrecher sind die Reben. Goethe.

Einige Tage fallen uns beim Spaziergang durch die Straßen der Stadt viele Schaufler und Ladengeschäfte auf, die eine eigenartige ansprechende Dekoration von Trauben, Weinflaschen und Plakaten „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“ und „Zugelassen zum Vertrieb von Patenwein 1937“ aufweisen. Diese Plakate und Dekorationen sind Vorboden zum „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“, das am 16. und 17. Oktober 1937, diesen kommenden Sonnabend und Sonntag, in Stadt und Land, in ganzem deutschen Vaterland abgemeldet wird.

Mit diesen Veranstaltungen hat das ganze deutsche Volk den Wintern seinen Dank ab, für deren mühsame und schwere Arbeit, die

an steinigten Berghängen leisten müssen und gerne leisten, bis jedes Jahr im Herbst auf neue der Ertrag ihrer Arbeit, der goldgelbe Wein geborgen im Keller liegt.

Dieses Sonnengesicht der Allgemeinheit auszuüben, jeden Volksgenossen in die Lage zu versetzen, sich nach des Tages Mühs' und Salt auch mal an einem Glas Wein zu erquiden, das ist der Sinn des auch in diesem Jahr stattfindenden allgemeinen Weinfestes.

Weine aus der Pfalz, aus Baden, Württemberg, Rheinhessen, vom Main, von der Mosel, Saar und Rur — auch aus unserer engsten Nachbarschaft, dem Saale-Unterrittal, haben am 16. und 17. Oktober 1937 in Geheimnissen ufm, im offenen Ausblick bereit, können aus Ladengeschäften ufm., in denen die eingangs

angeführte Zulassungsurkunde aushängt, zu festen Preisen gefaßt werden.

Um eine mannigfaltige Verteilung der Weine zu gewährleisten, hat jede Stadt über 5000 Einwohner die Patenschaft von einer oder mehreren Wintergemeinden angenommen. So führt z. B. Halle:

1. aus Rheinhessen den Wein des alten Kellerbüchens Algen und zwar Alzeier Vorgemärk, Berg, Herbrg, Grün, reife, milde Weine;

2. als Rheinpfälzer aus der Oberhaardt, Weine von Alsterweiser — Alsterweiser, ein leichter, milder, gehaltvoller Pfalzwein;

3. aus der Untermosel einen süßigen, lieblichen, leichtem, krumigen Briedeler Herzgen, Schäferlein, Krummlan;

4. als Gegenstück zum Mosel, einen einheimischen Saale-Unstrutwein, z. B. Golefer, Dehantenberg, Bignenburg, Mütengrund, Saalhäuser Wilsberg;

5. aus dem Rheingau einen Winterer Halensprung, Hontsberg, Oberberg, einen raffigen, ausgezeichneten Späthwein.

Um allen Kreisen der Bevölkerung als Aufschluß des Festes ein Glas Sekt darzubieten zu können, wird am 16. und 17. Oktober auch ein Patenschaftswein verkauft.

Die Karole für den 16. und 17. Oktober 1937 heißt: „Schenk ein und trink' der Seimat Wein“. Laßt uns an diesem Tage alle Sorgen vergessen, hört auf unseren alten Meister Goethe: Drum „Schenk ein und trink' der Seimat Wein“.

Patenweine und Patensekte Franz Traeger

Rannische Straße 23
Ruf 265 00

Patenweine

Vorzügliche Qualitäten aus der



Patenweine / Patensekt

und die große Auswahl in:

Rhein-, Mosel- und Rotweinen

A. Schwendmayr, Feinkost

Fernruf 29139 — Große Ulrichstraße 46

Patenweine der Stadt Halle

- 1936er Alzeier Vorgemärk (Rheinhessen) . . RM. **0.90**
- 1936er Alsterweiller Berg (Rheinpfalz) . . . RM. **0.90**
- 1936er Briedeler Schäferlay (Mosel) RM. **1.20**
- 1936er Freyburger Schweigenberg (Saale-Unstrut) RM. **1.20**
- 1936er Winkler Rheinpflicht (Rheingau) Bukett Riesling . RM. **1.30**
- Ferner: Patenschäumwein RM. **2.50**

ab heute in meinen Geschäften:
Leipziger Str. 43, Geiststr. 11 und Große Märkerstr. 11

D. Brehmer Nachf.

Unser Patenwein

schmeckt wirklich gut!

Liter à Fl.

- 36er Alzeier Galgenberg 1.10 0.90
- 36er Alsterweillerer 1.10 0.90
- 36er Briedeler Herzchen 1.40 1.20
- Patensekt 1/2 Fl. 2.50

Einige Festweine von besonderer Qualität:

- 34er Oppenheimer Goldberg 1.20
- 35er Burger Falklay 1.40
- 34er Ruppertsberger Mühlweg . . . 1.80

Wachstum Biefel

Rheinpfälzer Weinhaus

Richard Bestler, Universitäts-Ring 9
Ruf 39232 — Filiale: Steinweg 50a

Wein- und Bowlen-Gläser

J. A. Heckert
Große Ulrichstr. 88

Werbung weckt Wünsche!

Vorzüglich bei Sodbrennen und Magensäure nach Ungewöhnlichem

Kaiser-Natron

hilft dem Magen
Festtags-Speisen gut vertragen

1/2 Teelöffel auf 1 Glas Wasser

Deutsche Patenweine

Deutscher Patensekt

Ernst Oehse

Fernruf Nr. 96371, Leipziger Straße 95

Schaff Gemütlichkeit ins Heim durch eine Flasche Patenwein!

Weinhaus am Hallmarkt

Patensekte
Werbeweine

Talamtstr. 4
A. Michael
Ruf 358 16

in vorzüglichen Qualitäten

Patenweine liefert Johannes Grün

Rathausstr. 7 / Am Reileck
Weingut in Winkel/Rheingau

Unsere Handballelf

gegen Desterreich am 24. Oktober in Halle

Für den 10. Handball-Länderkampf gegen Desterreich am 24. Oktober in Halle ist die deutsche Nationalmannschaft wie folgt aufgestellt worden:

Kor: Bückes (Erlang), 98 (Kuners Deffau); Verteidigung: Schädel (MSEW Leipzig), Müller (Mühlhof Mannheim); Läufer: Reiter (Völski Berlin), Brinmann (Turu Düsseldorf), Hanen (Oberalters Hamburg); Sturm: Jünger (MSEW Weisenfels), Radführer (MSEW Leipzig), Der Schweizer Gerber ist vom Reichsfachamt Sandball aufgefördert worden, das Schiedsrichteramt zu übernehmen.

Der Goal Mitte ist also durch Bückes, Klingler und Vacqua, Goal Nummer 6, vertreten. Klingler spielt bereits zum dritten Male gegen Desterreich (1936 Olympische Spiele, 1937 in Wien). Bückes hat freilich sein zweites Spiel gegen Desterreich (1937 in Wien). Nur Vacqua wird erstmalig gegen diesen Gegner antreten.

Rugbyvorschlußrunde in Paris

Italienischer Sieg über Deutschland

Gestern wurden vor 8000 Zuschauern die Rugbyspiele zur Vorschlußrunde des Weltausstellungsturniers ausgetragen. Die erlauchtgeschwächte deutsche Nationalmannschaft unterlag gegen Italien 7:0, nachdem sie die 60-Minutenführung der Italiener schon ausgeglichen hatte. Im zweiten Kampfe kam Frankreich zu einem mühelosen 27:11-Sieg über Rumänien. Das Ergebnis besichert Italien und Frankreich. Deutschland trifft im dritten Match am Sonnabend auf Rumänien.

Letztdas Fußballerf verlor in Prag

Zur Vorbereitung auf die schweren Kämpfe gegen England und Schottland hatte die Tschechoslowakische Mannschaft in den letzten Wochen so erfolgreiche Kämpfe gewonnen, daß sie die Fußballweltmeisterschaftsmannschaft zum Fußballweltmeisterschaftsmatch verließ. Das 10.000 Zuschauer anwesende Spiel auf dem Prager Sportplatz mit einem einseitigen 4:0 (2:0) Sieg der Tschechen.

Kehraus auf dem hallischen Turf

Oceanus-Jagdrennen um den Preis der „MNZ“

Nachdem die letzten Entscheidungen für das am 17. Oktober stattfindende Föderationsrennen auf der hallischen Rennbahn erfolgt sind, gewinnt man ein klares Bild von den zu erwartenden Ereignissen. Es sind im ganzen 81 Pferde für sechs Rennen festgemeldet, was als ein sehr gutes Ergebnis zu bezeichnen ist. Erstmalig wird der Tag mit:

1. Palles-Hürdenrennen über 2800 Meter. In diesem Rennen hat die Wirtschaftsrunde Einzelhandel - Jagdgruppe die Führung, Text und Leder einen Ehrenpreis gegeben. Wir erwarten in diesem Rennen Kavalleriechule Hannover vor Rassel und Tituril. Es folgt das

2. Freizeiter-Rennen. Ein Rennen für zweijährige inländische Weiden über 1000 Meter gerade Bahn, ausgestattet mit zwei Ehrenpreisen, sowohl für den Fahrer als den Trainer des Siegers. Da hier nur Pferde laufen die noch nicht gewonnen haben, muß man sich in der Hauptsache auf Wöhmann und Trainer verlassen. Wir geben Christine den Vorzug vor Lord Kennedy und Doble. Das

3. Electra-Rennen ein Hürdenrennen über 2000 Meter für vierjährige und ältere Pferde. Für dieses Rennen hat Herr Professor Dr. jur. Erwin Noack einen Ehrenpreis gestiftet. Das Rennen sollte an Volgalied fallen, während Urheide und Feidoborn Aussicht auf die Plätze haben. Am

4. Oceanus-Jagdrennen über 3200 Meter, ausgestattet mit einem Ehrenpreis vom Verlag der Mitteldeutschen National-Zeitung. Unsere Ansicht ist Liebesarie vor Sergeant und Soliman. Das

5. Electra-Rennen. Ein Rennen über längere Distanz - 2000 Meter - für dreijährige und ältere Pferde. Den Ehrenpreis für dieses Rennen hat der Landrat des Saalkreises gestiftet. Randahe Franz dürfte hier eine Chance haben vor Dh und Watro.

6. Citanus-Rennen. Ein Auslaufrennen für vierjährige und ältere Pferde über 1600 Meter. Unsere Meinung ist: Berna vor Gracius und Silberer Pfeil.

Am Anfaßtag auf diese Rennen wird auf der Rennbahn - veranstaltet vom Westdeutsches

kommando - eine Reittag geritten, die über die Hürdenreihe der Rennbahn geht und vor den Tribünen endet.

Das ganze Programm dürfte somit reichlich Abwechslung bieten, so daß alle Pferdesportler auf ihre Karten kommen werden. Der Rennverein hat angeordnet, daß vor der Reittag die Barriere zwischen 2. Platz und Sattelplatz fällt, damit auch die Fahrer des 2. Platzes die Jagd aus nächster Nähe anschauen können. Außerdem ist verfügt worden, daß an diesem Tage sämtliche Rennen über 14 Gaben, auch wenn sie nicht in Begleitung Erwachsener sind, die Rennen umsonst besuchen dürfen, damit sie am letzten Sonntag sich ein Bild von der Schönheit des Pferdesportes machen können. Zu diesem letzten Rennen hat auch der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos IV, General v. Brauchitsch, sein Erscheinen fest zugesagt.

Aus den zahlreich gegebenen Ehrenpreisen, die bis Sonnabend bei der Firma O. R. W. Borchert, Halle, Gr. Steinstr. Nr. 30, ausgefertigt sind, kann man erkennen, daß das Interesse für den Rennsport in unserer Stadt immer mehr im Wachsen begriffen ist. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Erkenntnis immer mehr Platz greift, daß der Rennsport nicht mehr wie früher ein Sport für besondere Kreise, sondern ein Volkssport wird. Nur wenn sich diese Erkenntnis überall durchsetzt, wird der Rennsport ein den vor der Reiterei gestellten Anforderungen auf höherer und höherer Stufe, sondern im Interesse unserer Wehrfähigkeit mit Erfolg nachkommen können.

Schlußtag in Leipzig-Panitzsch

Der letzte diesjährige Reittag der Traber in Leipzig-Panitzsch weilt mit acht Staffeln befristet. In diesem diesjährigen Programm auf die vier letzten Tage von dem Mitteldeutschen Traberrennen geplante Einlage von Retfordberläufen durch einen der besten deutschen Traber ist zwar nicht zustande gekommen, da Tipitas und Calumet sich zu einem Start in Wien verpflichtet worden sind, trotzdem ist das Programm ausbedingungslos genug, um dem Reiterkreise einen guten Abschied seines ersten Jahres in der Hauptstadt zu stellen. Die erkrankten Retfordberläufer werden in das Programm des nächsten Jahres übernommen werden.

Sportrundschau

Am 15. Oktober 1937 nach Friedrich

Ludwig Zahn in Regensburg (Wien), Berlin, Bonn den meisten anwesenden, zeitlichen, ist die seine Augen.

Vor mehr als 10.000 Zuschauern begann gestern in Berlin in der Deutschen Halle die neue Winterzeitung im Reichsport. Die Deutschen gemannen nicht nur das Zentrum Deutschland - Ausland, sondern auch das „Stundenrennen der Giganten“. In diesem Rennen hatte überdies die Sportmannschaft Berlin vor Belgien, Niederlande, Aeres und Kuffel. Das übrige Zeit tag zwei Stunden und mehr zurück.

Neue Motorrad-Weltrekorde stellte der italienische Rennfahrer Taruffi mit einer 500-Kubikzylinder-Gilera-Maschine auf der Autobahn von Bergamo nach Brescia auf. Er legte die Meile bei fliegendem Start mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 272.064 Stundenkilometer zurück. Mit dieser Leistung überlegte er außer dem Weltrekord der 500-Kubikzylinder-Klasse auch die Höchstleistung der 750-Kubikzylinder- und 1000-Kubikzylinder-Klasse.

In der Vorkunde um den Socken-Eichen-Schiff in Bremen mußte eine Änderung vorgenommen werden. Das Spiel sah nun gegen Kopenhagen findet nicht am 24. Oktober, sondern erst am 7. November in Leipzig statt.

Sport-Vereinsnachrichten

Bellfelder Schwimmverein von 1902, e. V. am Sonntag den 16. Oktober, haben im Vereinssportplatz im Bismarckpark, Berlin, ein Schwimmfest, das von 20 Uhr: Wasserballturnier für die erdbildenden Mitglieder, 21 Uhr: Schwimmfest im Bismarckpark, Berlin, stattgefunden.

628. Sandball, Spiel am 17. Oktober: 1. Mannschaft gegen Wolf L. 1:0 (628/31/31).

629. Fußball, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u



Mitteldeutsche Volkszeitung

Ausgabe Halle

Freitagberufungen überall im Gau. Politisch Leipzig 2424. Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — 62 111
Leitung: Galle (Sachl), Schriftföhrer: Herrmann 2811.

Spaniendebatte ohne Aussichten

Der Londoner Hauptunterauschuss legt am Sonnabend vormittag - Abhängigkeit der Anerkennung der Kriegsrechte von der Freiwilligenfrage - Wettlauf um die Insel Minorca

Drahtbericht unseres Korrespondenten



halten. Falls dieser Vorschlag angenommen werden sollte, dann würde, so erklärt man hier, die Frage der Balcaren und der Sicherung der englisch-französischen Seilfahrtrouten Mittelmeer völlig von dem Problem der Balcaren getrennt werden. In politischen Kreisen wird erklärt, daß es sich hierbei um eine englischen Gegenmaßnahme gegen die von der spanischen Seite erhobene Forderung handelt, England und Frankreich gemeinsam Wahlen abzuhalten. In diesem Zusammenhang als sehr wichtig wirkende Meldung bringt die fran-

zösische Zeitung „Figaro“, die wir hier mit allem Vorbehalt wiedergeben. Danach soll England „mit Beginn des Bürgerkrieges in Spanien insgesam die Insel Minorca besetzt haben“, weil eben England „niemand an die Insel heranzulassen will“. Das Blatt erinnert dabei an die Tatsache, daß England schon mehrfach in der Geschichte die Insel Minorca unter „seiner Schirm“ genommen habe. Insbesondere während der napoleonischen Kriege habe der Admiral Nelson die Insel Minorca zur Flottenbasis gegen Frankreich ausgebaut.

Leistungswille des Beamten

Von Gauamtsleiter Pg. Hartmann
Leiter des Amtes für Beamte im Gau Halle-Merseburg

Halle, 15. Oktober.

Nur wenige Tage trennen uns noch von einem Ereignis, das in der Geschichte des deutschen Berufsbeamten im Dritten Reich von überragender Größe und Bedeutung sein wird. Der „Erste Deutsche Beamtenstag“ im nationalsozialistischen Reich findet in den Tagen vom 17. bis 25. Oktober in der Hauptstadt der Bewegung München statt. Reichsleiter, Reichsminister und andere führende Persönlichkeiten der Partei und Staat werden über Arbeit, Gehalt und Aufgaben der Beamten sprechen. Etwa 2000 Politische Leiter des Amtes für Beamte werden die Parole entgegennehmen, die für ihre Weiterarbeit im Dienst der Bewegung und des Staates von besonderer Wichtigkeit und grundlegenden Bedeutung ist. Zum erstenmal tritt damit auf diesem „Ersten Deutschen Beamtenstag 1937“ die Gesamtheit der deutschen Beamenschaft durch ihre Repräsentanten außerhalb des Rahmens der Reichsparteitage vor die Öffentlichkeit.

Diese kommende große und außerordentliche Tagung ist ein Ausdruck des Volkswillens der deutschen Beamten von bisher nie gekanntem Bewußtsein. Das neue deutsche Beamtengefühl verlangt von dem Beamten volle Hingabe der Arbeitskraft, rechte Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft und Kameradschaftlichkeit. Er soll ein Vorbild treuer Pflichterfüllung sein.

Anderes war es in der Systemzeit! Alle Parteien verjagten die Stimmen der Beamten zu gewinnen und verdrängten goldene Berge, ohne die Verpflichtungen zu halten, und so kam es, daß sich die Beamten je nach ihrer politischen Einteilung der einen oder anderen Partei verschrieben und Uneinigkeit in ihre Reihen brachte. All die Zeit vor der Machtübernahme bestand in den Reihen der Beamtenfrente eine flüchtige und materialistische Lebensauffassung, die sich ausdrückte in dem Stankpöbel, daß die unberechneten Vorteile über dem Wohl des Staates zu stehen kämen. Die Leistungswilligkeit und der Leistungswille des an sich unverbesserten Beamtenwesens wurde so immer mehr geschwächt und sein Ansehen nach außen hin erheblich herabgesetzt. Es blieb daher dem nationalsozialistischen Staat vorbehalten, mit diesen Begriffen früherer Zeit aufzuräumen und vor allem die Pflichten in den Vordergrund zu stellen, indes von Rechten nicht besonders gesprochen wird, da das Recht des deutschen Beamten abhängig ist vom Wohl des Volksganges. Diese hittere Bereitschaft haben gerade die Beamten in der Systemzeit am eigenen Leib zu spüren bekommen und um so besser verstehen sie daher auch heute das neue Beamtengefühl.

Der Führer hat in seinem Buche „Mein Kampf“ dem Berufsbeamtenstum des „alten Reiches“ höchste Anerkennung gezollt. Er stellt aber zugleich fest, daß sich seit der Revolution 1918 die Stellung des deutschen Beamten grundlegend geändert hat. Es war deshalb notwendig, das deutsche Berufsbeamtenstum so schnell als möglich in seiner alten Güte und Sauberkeit wieder herzustellen. Die seit dem Jahre 1933 erlassenen Gesetze zur Wiederherstellung und Wiederaufrichtung des Berufsbeamtenwesens sprachen hierbei eine berechtigte Sprache!

Die sich ständig steigende Leistung des Beamten kann nur in der vollen Erkenntnis wurzeln, einmal für die Vermaltung die zweckmäßigste Form zur Arbeit zu finden, die mit geringstem Aufwand möglichst günstige Leistungen erzielt, weiterhin für die Beamten Arbeitsbedingungen zu schaffen, die sich der menschlichen Leistungsfähigkeit anpassen und nicht zuletzt für die zurückenden Volksgenossen den Umgang mit den Behörden zu vereinfachen.

Thorez abgesetzt

Frankreichs Kommunistenführer in Moskau in Ungnade gefallen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Halle, 15. Oktober. Der über alle Parteipolitiker der französischen Kommunisten führenden in Moskau berichtete in der „Mitteldeutschen“ vom 14. Oktober, daß die französische kommunistische Partei, nämlich Thorez, Duclos und andere, wegen des Mißerfolges der Kommunisten bei den am letzten Sonntag stattgefundenen Kantonswahlen in Moskau in Ungnade gefallen sind.

Die Absetzung der wichtigsten Vorkämpfer der „Figaro“ weiter, siehe unmittelbar benachbarter Artikel. Moskau werde die französische kommunistische Partei in ein ganz neues Kapitel zu schreiben, da die alten Parteiführer ihren „Betriebsmodus“ in Frankreich zu weit getrieben und das Spiel der bürgerlichen Parteien mitgemacht hätten. Von der Keimzelle, die man anstrebe, würden selbst die außenpolitischen Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjetunion betroffen. Man spreche in kommunistischen Kreisen davon, den Sowjetpakt einer Revision zu unterziehen.

Während so nach der Meldung des „Figaro“ Moskau den vier in Ungnade gefallenen Parteiführern Verurteilungen in der Propaganda der letzten Zeit vorwärts, kann der „Matin“ eine Ueberkritik über die Propaganda der Kommunisten bei den Kantonswahlen selbst geben. Danach sind Hunderttausende von Wählern, über 110 Millionen Flugblätter, vier Propagandafilme und eine große Anzahl von Broschüren hergestellt und über das ganze Land verteilt worden. Schallplatten wurden herausgebracht, die die Anführer besprochen hatten. Millionen und aber Millionen, so schreibt das Blatt weiter, habe Moskau für diese Propaganda ausgenommen.

Abschließend stellt der „Matin“ die Frage, wie lange noch Frankreich diesen Skandal dulden werde, denn noch niemals habe sich ein ausländischer Staat mit einer solchen Unverschämtheit in die innere Politik Frankreichs gemischt.

Begen Mostau und Judentum

Auftakt der Winterarbeit der Partei in der Gaustadt Halle

Halle, 15. Oktober. In elf großen Massenversammlungen in den größten Sälen der Gaustadt sprachen gestern abend die Redner der Partei über das Thema „Weltvolkische Judentum“. Diese Auslegungen waren für die Gaustadt der Auftakt zur Winterarbeit der Partei. In gleicher Weise hat in einigen anderen Kreisen des Gaues ebenfalls hitzige die Winterarbeit der Partei begonnen.

Alle Säle der Gaustadt, die gestern abend für diese elf gleichzeitigen großen Massenversammlungen angelegt waren, konnten die Menge der Volksgenossen nicht fassen, die zu den Veranstaltungen strömten. In all diesen Sälen das gleiche Bild: hitzige Schweiß und an den Wänden. Darunter leuchteten die Farben der Bewegung. Marisch mußte der Kapellen leiten überall die Versammlungen ein, in denen die Redner dann ein Bild der Gefahren des Weltvolkswesens und des Internationalen Judentums zeigten.

In padenden Worten stellten die Redner dem zerschundenen Treiben des Weltvolkswesens und des internationalen Judentums die weltliche Geschlossenheit Deutschlands gegenüber, das nach Ueberwindung dieses Feindes in seinem eigenen Land zu sich selbst und zu seiner Kraft zurückgefunden hat. Geht und steht steht dieses Deutschland heute in der Welt. Schon ermahnt durch das Erkennen der Gefahren des Weltvolkswesens und des internationalen Judentums bei anderen Völkern. In einheitlicher Geschlossenheit werden wir Deutsche wie bisher den Volkswesens und des internationalen Judentums bekämpfen. Die Einigkeit im Glauben an unseren Führer, die Treue zu unserer nationalsozialistischen Weltanschauung wird uns immer wieder zum Siege verhelfen und das deutsche Volk für alle Zeiten vor dem jüdischen Weltvolkswesens bewahren.

Die Ausführungen der Redner, immer wieder unterbrochen durch zunehmende Zwischenrufe und Beifallsstundgebungen, fanden begeisterten Widerhall.

Politischer Anschlag Eisenbahnzug in Palästina

Halle, 15. Oktober. Ganzes meldet aus Palästina: Ein äußerst schwerer Anschlag auf einen der letzten Eisenbahnzüge in Palästina verübt. Unbekannte Attentäter legten einen Zug auf der Strecke von Lydda nach Haifa in die Luft. Es sollen zahlreiche Fahrgäste getötet und viele verwundet sein.